

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs- mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Mode- bildern. — Pränumerations- Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Ex- peditionslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Peltzelle 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 75.

Montag, 12. August.

1850.

Pest, den 12. August.

Das Demoliren jener zwei Redouten, welche während des Bürgerkrieges bei der Teufelsmühle auf der Waiznerstraße erbaut wurden und nun auf städtische Kosten abgegraben werden, nimmt die Kasse bedeutend in Anspruch, da sich die Unkosten auf 3450 fl. C. M. belaufen, wovon 1800 fl. auf die größere und 1650 fl. auf die kleinere Redoute entfallen.

Man schreibt aus Raasd unterm 31. Juli. Während die sogenannten obern Grenzregimenter ihre neue Verfassung preisen, und Feste über Feste bei ihrer Verkündigung feiern — sehen die Siebenbürger Grenzregimenter noch immer gespannt jenen Dingen entgegen — die da auch ihretwegen kommen sollten. — Nicht allein Gerüchte — sondern auch öffentliche Blätter besprechen stark ihre Auflösung, und dies in einem Tone und mit einer Bestimmtheit — als wären sie selbst das Bureau der Angelegenheiten dieser Regimenter, als ständen sie mit den Regierungsorganen im engsten — im vertrautesten Verkehre; wir ersuchen jene Organe uns auch den Tag, an welchem dieser für uns merkwürdige Akt vor sich gehen soll, bekannt zu geben, damit wir ihnen, im Falle sie wahr gesprochen auch Glauben schenken.

Bei der Masse Scheidemünze, welche in den Werkstätten der k. k. Münze tagtäglich geprägt wird, ist es auffallend, daß der Mangel daran gerade in unserem Kronlande so sehr sich bemerkbar macht. Wie wir mit Gewißheit behaupten können, wird der gesammten in Ungarn stationirten Garnison ein Theil der Löhnung in Kupfer ausbezahlt, welches letzteres ohne Zweifel in Zirkulation gebracht wird. Und doch hält es manchmal schwer, auf einen Sechsz- oder Zehnkreuzer-Münzschein 3—4 Kupferkreuzer heraus zu bekommen.

Die kommunistischen Streifzüge der slowakischen Bauern in die herrschaftlichen Wälder nehmen noch immer kein Ende. In den gräflich Csaky'schen Wäldern beträgt der Schaden schon beinahe 30,000 fl. C. M.

Das Armeekommando von Ungarn wird, sobald die Festungswerke hergestellt sind, nach Ofen dislocirt, und eine Kameral Verwaltung von größerem Umfange, als die früher dort bestandene, soll ebenfalls ihren Sitz in der Festung aufschlagen.

Das vorgestern Nachmittags (in der Krongasse, Takats'schen Hause) aus bisher noch unermitteltem Anlasse ausgebrochene Feuer legte der Dachstuhl dieses Hauses in Asche, ergriff bereits die Dächer der nächst angrenzenden und die Jalousien der gegenüber liegenden Häuser, doch hatte die schnell angewandte Hilfe der Gefahr bald ein Ende gemacht. In besonderer Weise zeichneten sich, was thätige Hilfsleistung betrifft, drei k. Grenadier-Offiziere aus, die mit Verachtung der drohenden Gefahr den verthätigsten Beistand leisteten, ferner der Hr. Rauchfangkehrermeister Bergboffer, endlich die Mannschaft des Sanitätskorps. Von Seite der Stadtbehörde leitete Hr. Vicestadthauptmann v. Pekarek die anzuordnenden Maßnahmen mit Umsicht und Energie. Nicht gleich Nühmliches können wir von den herbeigeholten Feuerspritzen sagen, von denen erst die vierte mit Wirksamkeit gebraucht werden konnte, und doch hätte bei der Enge der Gasse, bei der herrschenden Trockenheit und dem sich erhobenen Winde die Gefahr von unberechenbarer Größe werden können.

Der ehemalige Distrikts-Obergespan v. Szentiványi sollte neuerdings mit einem wichtigen Regierungsposten betraut werden, hat aber denselben wiederholt ausgeschlagen.

Der beliebte, verdienstliche Schauspieler des deutschen Theaters Hr. Berg hat dieser Tage das hiesige Bürgerrecht erhalten. Er ist es, der wie wir neulich meldeten, aus dem Dienste Thaliens — der mit profaischen Diensten das gemein hat, daß er nicht immer lohnend ist — austreten und ein Gasthauslokale eröffnen wird.

Das Handelsstands-gremium soll dem l. Magistrat eine Vorstellung eingereicht haben, die da bittet, es möge keine weitere Erlaubniß zur Eröffnung einer Spejerei-handlung mehr gegeben werden, ferner daß den Krämeru der Handel und Verkauf von Waaren die bei Großhändlern zu haben, untersagt werde. Der „Magyar Hírlap“ bemerkt hierbei: der Bescheid wird wahrscheinlich der sein, daß die Handelsfreiheit vor der Handelsbeschränkung den Vorzug verdiene.

Die Kunstreitergesellschaft des Hrn. Ciniselli gab gestern in Wien ihre letzte Vorstellung.

Es heißt, daß diejenigen Amnestirten, die nach ihrer Freilassung unter Polizeiaufsicht gestellt wurden, ihren Aufenthaltsort nicht verlassen, und nicht abreisen dürfen. Nur die sichere Auswanderung nach Amerika ist ihnen gestattet, nicht aber nach Deutschland oder nach Frankreich.

— Hr. Bognár, Mitglied des Nationaltheaters hat der Direktion eine Originalkomposition unter dem Titel „Tudor Maria“ eingereicht.

— Der „Pesti Napló“ zweifelt daran daß die (nach dem Berichte mehrerer Journale) von den Herren v. Somfich und Babarczy unter dem Namen „Ujkor“ herauszugebende Zeitschrift im Laufe dieses Jahres erscheinen werde.

— Mehrere der 209 amnestirten Deputirten haben Sr. Exc. dem Herrn FML. Graf Wallmoden eine Dankadresse überreicht, in der auch ehrfurchtsvoll um die Amnestirung der noch im Prozesse Stehenden gebeten wird. Sr. Exc. soll in freundlicher Erwiderung die besten Hoffnungen in dieser Beziehung gegeben haben.

— Die „Pester Zeitung“ berichtet von einer noch gesunden, rüstigen hiesigen Milchmeyerin, die aus einer Ehe acht und zwanzig Kinder hat, die alle am Leben sind. Man kann das „crescite et multiplicamini“ nicht leicht besser befolgen, und im Alterthume hätte die Frau von Staatswegen eine Auszeichnung erhalten.

— In der Pester Sparkasse wurden im Monat Juni eingelegt 72,761 fl. 46 kr. — Rückgezahlt wurden 71,529 fl. 21 kr. Die Summe der Einnahmen belief sich auf 162,413 fl. 27 kr. Die der Ausgaben auf 130,677 fl. 40 kr. Es blieb somit ein Kassaresi von 31,735 fl. 47 kr. C. M.

— Die Zolleinnahme auf der Kettenbrücke betrug im Monate Juli um 2254 fl. 19 kr. weniger als im Juni. Die tägliche Durchschnittseinnahme betrug 790 fl. 10 kr. (im Juni 891 fl. 46 kr.) die tägliche Durchschnittsfrequenz der zahlenden Fußwegpassanten 17,310, (im Juni 19,50). Die Zahl der mittelst Dampfboot und kleiner Ueberfuhrten Beförderten war 182,281, also um 24,459 weniger als im Juni.

— Nach dem „Morgenblatte“ wird eine Civilkommission unter dem Vorsitze des Herrn Gubernialrathes Sacher die Sache der kompromittirten Beamten untersuchen.

— Das Personal des obersten Gerichts- und Kassations-Hofes wird bestehen: aus einem ersten Präsidenten, einem zweiten Präsidenten, fünf Senats-Präsidenten, 38 Räten, 1 Präsidial-Sekretär, 18 Rath-Sekretären, 1 Ober-Sekretär, 3 Sekretären, 1 Archivar, 2 Archivars-Adjunkten, 18 Kanzellisten, 6 Rathsdienern, 10 Amtsdienern, 1 Portier und 6 Hausknechten; außerdem provisorisch für die ungarisch-kroatisch-siebenbürgischen Angelegenheiten 12 Kopisten und 4 Kanzellisten. Das Personal der General-Prokuratoren an dem obersten Gerichts- und Kassations-Hofe wird bestehen aus 1 General-Prokurator, 6 General-Advokaten, 1 Sekretär, 4 Kanzellisten, 4 Amtsdienern und 1 Hausknechte. Die Kosten sind jährlich mit 462,650 fl. berechnet. Der erste Präsident erhält an Gehalt 8000 fl., Quartiergeld 2000 fl. und Funktionszulage 4000 fl., der zweite Präsident bezüglich 7000 fl., 1000 fl. und 1000 fl., die Senats-Präsidenten je 6000 fl. und 1000 fl., die Räte theils 5000 fl., theils 4000 fl. Gehalt und 600 fl. Quartiergeld, der General-Prokurator 6000 fl. Gehalt, 1000 fl. Quartiergeld und 1000 fl. Funktions-Zulage u. s. w.

— In Weimar fand die Einsegnung einer Mischehe statt, bei welcher der Bräutigam Jude, die Braut aber Christin war. Beide Verlobte gehören dem Theater in Prag an und ist der Bräutigam unser Landsmann der Tenorist Knopp, die Braut die bekannte Sängerin Fehringger.

— In Chrudim ist am 6. d. M. eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen, welche einen großen Theil der Stadt in Asche legte. Ueber 150 Häuser (die Scheunen nicht gerechnet) sind abgebrannt.

— In militärischen Kreisen wird gesprochen, daß Krafau in eine un- einnehmbare Festung, gleichsam den Schlüssel Oesterreichs gegen Preußen und Rußland hin verwandelt werden solle. Doch wird die Ausführbarkeit dieses Planes aus finanziellen Gründen bezweifelt, indem zehn Millionen Gulden zu einem solchen Baue nicht genügen würden.

— Doktor Ludwig Lewis, früher Professor der französischen Sprache an der k. k. Ingenieur-Akademie und Meister des Stuhles der Wiener Loge zum heiligen Joseph, weilt seit einigen Tagen in unserer Mitte und gedenkt sich hier als anerkannter tüchtiger Pädagog und Lehrer fremder Sprachen einen neuen Wirkungskreis zu gründen, was ihm bei seinen Talenten und Kenntnissen nicht schwer fallen dürfte.

— Die „Elberfelder Ztg.“ meldet, daß an einem Lagerplane gearbeitet werde, um eine Armee von 150,000 Mann in Schlesien, an der böhmischen und mährischen Grenze aufzustellen. Als Oberbefehlshaber dieser Armee nennt man den General Wrangel.

— Von Münster wurde am 3. d. M. der Kommandirende des 7. Armeekorps Generalleutnant v. d. Gröben mittelst Telegraphen nach Berlin berufen. Sämmtliche Mannschaften aus den Jahren 1846 bis 1850

inklusive haben die Weisung erhalten, sich zur Revision zu stellen. Auch soll die Mobilmachung des 7. Armeekorps in Kurzem bevorstehen.

Wir empfehlen das unlängst in Wien erschienene Werk „das Grund- und Einkommensteuergesetz für Ungarn, die serbische Wojwodschafft und das Temeser Banat im Unterschiede von der Besteuerungsart gemeinschaftlich erklärt und durch viele Beispiele praktisch erläutert“, nochmals als einen gründlichen Leitfaden in dieser wichtigen Angelegenheit unsern Lesern wärmstens an. Ein tüchtiger Publizist, ein geborner Ungar, ist der Verfasser desselben. Wir werden bei passender Gelegenheit Auszüge aus diesem gediegenen Elaborat liefern.

Vorgestern ging im Dfner Sommertheater eine neue Posse von Verla betitelt: „Der Dumme hat's Glück“ in die Szene und machte — Glück. Es würde zwar dem Ganzen nicht schaden, wenn einige Längen — besonders im zweiten Akte — weggelassen, wenn der Dialog hier und da nicht gar so schwülstig und geschraubt gehalten wäre, und wenn Witze und Späße etwas üppiger zum Vorschein kämen. Wir wollen uns jedoch mit Berücksichtigung . . . auch mit dem Vorhandenen begnügen, was auch die zahlreich versammelten Zuhörer thaten und an geeigneten Stellen vielen Beifall spendeten. Unlängbar haben die wirksamen Bemühungen der H. Miklas, Gallmayer und Scholz zu dem guten Erfolge der mit vielem Fleiße in die Szene gesetzten Posse das Meiste beigetragen.

Aus Berlin vom 9. d. Mts. wird gemeldet, daß die Minister Mantuffel und Stockhausen ihre Entlassung verlangen, und von Radowicz als wahrscheinlicher Kriegsminister bezeichnet wird.

Das neue Preßgesetz in Griechenland verlangt, daß der verantwortliche Redakteur wenigstens das Diplom eines Licentiaten der Universität besitze. Die Oppositionsblätter wenden nun diese Bestimmung auf die Minister an, von denen der Kriegsminister weder lesen noch schreiben, der Minister des Innern zur Noth beides, und der Kultusminister auch etwas rechnen kann.

Mit dem 9. d. hat die „N. Z. v. u. f. U.“ redigirt von Alexander Pustai, zu erscheinen aufgehört.

Aus Prag sind am 7. August früh zwei Geistliche aus Ungarn, der eine zu 16, der andere zu 14 Jahren Festungsarreste verurtheilt, nach Theresienstadt abgeführt worden.

Im Wiener Taubstummen-Institute befinden sich seit Kurzem ein kleiner Magyar (6 Jahre alt), der besonders viel Talent und seltene Auffassungskraft zur Erlernung der Tonsprache, welche als der zweckmäßigste Unterricht für die Taubstummen erkannt wurde, zeigt.

Von dem neuen Preßgesetz für die österreichische Monarchie erfährt man, daß das in Paris gegenwärtig vorbereitete, zum Muster genommen werden soll.

Einem Gerüchte zufolge wollen sich 60 Mitglieder der äußersten Linken von den Sozialisten bei der nächsten Sitzungsperiode trennen und sich mit der konstitutionellen Partei (Cavaignac und Lamoricière) vereinigen.

General Haynau ist wie bereits gemeldet in Berlin. Seine Tapferkeit hat ihm auch in Berlin viele Theilnahme erweckt, die ihm dort, von allen Klaffen der Bevölkerung, wo er sich nur sehen läßt, auf die unzweideutigste und ehrendste Art bewiesen wird. Als er neulich in der Mittagsstunde vor der Börse vorüberfuhr, war die ganze versammelte Kaufmannschaft herausgetreten und grüßte mit entblößtem Haupte den Feldherrn.

Ausland.

Mendtsburg, 8. August. Die ganze Linie wurde rekognoscirt, woraus ein ernstliches Vorpostengefecht entsprungen, welches aber ohne Resultat abgebrochen wurde. Friedrichstadt und Husum sind von den Dänen besetzt.

** 8. August. Der durch die erwähnte Explosion entstandene Schaden in Mendtsburg ist bedeutend. 80 Tode sind bereits begraben, im Ganzen gibt es 200 Tode und schwer Verwundete, alle Häuser der Altstadt sind beschädigt. 387 dänische Gefangene sind aus Mendtsburg nach Altona transportirt worden. Die Post nach Friedrichstadt mußte umkehren.

S. mburg, 9. August, Nachts 2 Uhr. Die ganze holsteinische Armee ist ausgerückt. Es wurden sehr viele Wagen requirirt.

Frankfurt, 9. August. Dem Vernehmen nach soll sich das Plenum aufgelöst haben.

Stuttgart, 4. August. Dem „Frankfurter Journal“ wird in aller Eile berichtet, daß die Staaten von Oesterreich, Baiern, Württemberg und Hannover, erschreckt durch die allgemeine Theilnahme an der Sache Schleswig-Holstein's zum Theil auch aus deutschem Ehr- und Nationalitätgefühl, dahin übereingekommen sind, die Sache der Herzogthümer selbst in die Hand zu nehmen. Auch soll eine persönliche Besprechung und Zusammenkunft in einem bairischen Schlosse zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Baiern und Württemberg beabsichtigt sein.

Paris, 7. August. Die Errichtung des Lagers in Versailles unterbleibt, die Vorarbeiten sind bereits eingestellt.

IS In dem gestern ausgegebenen „Schmetterling“ blieb aus Verschen die Anzeige der Beilage (Modenvbild Nr. 5), weg. Indem wir die geehrten Pränumeranten hievon verständigen, fügen wir folgende Erklärung des Modenvbildes Nr. 5 bei: Guirlande aus Feldblumen, gemischt mit Strohähren. Kleid aus tarlatanartigem mousseline, mit fünf volants, in Bögen ausgefächert, und mit einer Strohhäckerlei und einer schmalen Strohfrense versehen. Das Leibchen ist von einer chale förmigen Berthe umgeben, welche so, wie die kurzen Ärmeln, aus denselben volants als der Rock hat, gebildet sind. — Blondhäubchen, schneckenförmig gemacht, an jeder Seite mit einer Blumen touffe geziert. Taffetkleid mit doppeltem Rücken, der erste ist mit vier ausgeschnittenen volants, der zweite glatt. Das Leibchen hat eine Scholberthe aus gleichem Stoffe welche an einen aus Blondon garnirten Aufpuß welcher bis hinab reicht, anschließt. Kurze Ärmeln mit ausgeschnittenen volants.

** 8. August. Gensdarmarie-Offiziere diniren bei Napoleon. Alle Offiziere der Pariser Garnison werden successiv eingeladen. Die Montagnards konstituiren unter sich eine besondere Vertagungskommission.

** Man versichert, daß Odilon Barrot, der sich gegenwärtig in den Bädern von Aris befindet, seine Entlassung als Mitglied der Permanenzkommission geben werde, da ihm sein Gesundheitszustand nicht erlaube, daran Theil zu nehmen. — Bei einer Wahl, die in diesem Falle vorgenommen werden muß, würde, wie man glaubt, Grévy gewählt werden, da die Linke im Augenblick zahlreicher vertreten ist, als die Rechte. — Ungefähr 40 Mitglieder der Majorität sollen die Absicht haben, sich nach Wiesbaden zu begeben, woselbst der Graf von Chambord am 10. August ein treffen und den Rest des Monats daselbst verbringen wird; unter denen, die sich dorthin begeben werden, nennt man den General St. Priest, de Carochajaquelein, Berryer, Rouhier, de l'Eluse, Favreau, Béchard u. s. w. Zu gleicher Zeit werden Abtheilungen von Arbeitern und Künstlern diese Reise machen; man hat zu diesem Zwecke „trains de plaisir“ veranstaltet.

** 9. August. Die Stadt ist in großer Bewegung wegen eines bei dem gestrigen Bankett der Gensd'armieoffiziere ausgebrachten Toastes, womit man das Kaiserthum hoch leben und den Ruf: „Nach den Tuilleries!“ ertönen ließ. Die Legislative hat ihre letzte Sitzung gehalten. Die Vertagungs-Kommission will im Falle eines Staatsstreiches die Regierung in die Hände der Konseils généraux mit Zuziehung der Präfekten und Generale gelegt wissen.

Turin, 6. August. Handelsminister Santa Rosa gestorben. Nach der „Croce di Savoia“ wären ihm wegen eines Widerrufs, den er zu leisten sich weigerte, die Sterbesakramente von der Geistlichkeit nicht verabreicht worden.

** 7. August. Nach Santa Rosa's Tode erfolgten Demonstrationen gegen die Geistlichkeit. Bei 200 Individuen drangen in das Servitenkloster, und forderten den Priester, welcher dem Minister der Sterbesakramente verweigert hatte. Der Erzeß hatte keine weiteren Folgen.

Genua, 6. August. Gestern ward die erste Nummer der „Italia libera“ wegen eines gegen die Religion gerichteten Artikels konfisziert.

Rom, 3. August. Dem Vernehmen nach haben die Großmächte dem Papste gerathen, seinen Staaten ein Statut nach dem Vorbilde dessen, welches Oesterreich dem lombardisch-venetianischen Königreiche geben wird, zu ertheilen. Montalembert wird hier erwartet.

Sara, 6. August. Nach Briefen aus Knin herrscht in der Kraina vollkommene Ruhe. Alle Kadiluken (Distriktsvorsteher) haben Deputationen nach Sarrajewo an den neuen Bezirk gesendet.

Parma, 5. August. Ein herzogliches Dekret, die Organisation des Heeres betreffend, ist erschienen.

Feuilleton.

+ Ein Riese, 8 Schuh 7 Zoll hoch und 6 Schuh im Umfange, wird von Neapel nach Wien kommen, um sich öffentlich zur Schau zu stellen.

+ Die Wiedereinführung der Theater-Censur in Paris wird von den Blättern republikanischer Farbe bitter gerügt und als illusorisch dargestellt. „Also von nun an wird die politische Gewalt die Schlüssel der französischen Bühne halten,“ ruft „La Presse“ aus: „Molière müßte, wenn er noch lebte, vom Sekretariat des Herrn Baroche die Erlaubniß zur Aufführung seines „Tartuffe“ verlangen, und dieselbe würde ihm gewiß verweigert werden. War das Theater unter der Censur sittlicher? Gewiß nicht. Die Censur des Herrn Baroche wird auf uns die Wirkung machen, wie die Polizeileute, welche die obscönen öffentlichen Bälle im Saal Mabilie bewachen. — Die Regierung glaubt, die Moral abgemacht zu haben, weil die Polizei sieht, was vorgeht. Durch die Sitten muß unser Theater geheilt werden, je mehr die öffentliche Meinung sich frei fühlen wird, desto strenger wird sie richten. Nur eine einzige Censur ist noch möglich, die der Meinung und des Urtheils.“

+ Der unter dem Namen „Eremit von Gauting, als origineller Fußreisender bekannte Freiherr v. Hallberg-Broig, der früher in preussischen Militärdiensten stand und seit längerer Zeit in München lebt, will als Greis von 75 Jahren sich nach Amerika überschiffen und dann einen Theil dieses neuen Welttheils zu Fuße bereisen. Seinen langen weißen Bart betrachtet derselbe bei seinen Reisen als ein sicheres Amulet, welches ihn selbst unter den wildesten Horden bis jetzt noch immer vor Ueberfällen und Verraubungen schützte.

+ In Berlin sind Briefe auf die Post gegeben mit der Adresse: „An den königl. preussischen Großherzog von Baden,“ da man dabei eine beleidigende Absicht vermuthet, so sind Schritte geschahen, um die Urheber zu ermitteln.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Frau Marie Gräfin Forgách, Gutsbesitzerin, von Tyrnau. — Hr. Julius Graf Appony, Gutsbesitzer, von Appony. — Hr. Charles Style Drake, Rentier, aus London. — G. Merich, f. Gemalin, k. k. Militär-Beamter, von Peterwardein. — Hr. August Schnitzler, Kommerzienrath, von Solingen.

Zum „König von Ungarn.“ Se. Exc. Graf Lichtenberg, k. k. Feldmarschalllieut. — Hr. Baron Baselli, k. k. Obristleuten. — Hr. Baron Saffran, k. k. Major, von Erzb. Ludw.-Inf. — Hr. Nikolaus Ritter v. Wätzmann, k. k. Oberleuten. — Hr. Baron Andrian, k. k. Kämmerer, von Wien. — Hr. Ottmar Sar, Gutsbes., von Kroatien. — Hr. M. Fialka, Gutsbesitzer, von N.-Salu. — Hr. Benkovitsch, Handelsmann, von Wien. — Hr. Franz Hoffer, Fabriks-Agent, von Wien. — Hr. Markus Marton, Kaufmann, von Wien. — Hr. Johann Strauß, Tischlermeister, von Raab. — Hr. Ant. Stein, und Hr. Wilh. Stein, Kaufl., von Großwardein.

Zum „Tiger.“ Hr. L. Farkas, Fiskal, von Siebenbürgen. — Hr. Georg Karajon, Handelsm., von Comorn. — Hr. Wallner, k. k. Lieutenant, von Wien. — Hr. Jos. v. Jurjevich f. Gemalin, k. Rath und Professor d. R., von Wien. — Hr. v. Moser, k. k. Hauptmann, von Venedig. — Hr. Chaubert, Advokat, und Hr. Felix Segeury, Architekt, von Paris.

Zum „weißen Schiff.“ Hr. Markus Moiss, BeamtenGattin, von Olmütz. — Hr. J. Janko, Grundherr Hr. Szilagyi Joh., Advokat, von Ketskemet. — Hr. Ahtalos Steph., Advokat, von Békés. — Hr. Szolek Gutsbesitzer, von Arad.

Zum „Jägerhorn.“ Hr. Donnis K., Lehrer, von Lissa St. György. — Hr. Galasy Caecilia Gutsbesitzerin, von Irma Rozsa.

Zum „Palatin.“ Hr. Antonie Stabbauer, Fabrikantin, von Preshburg. — Fr. Daner, Modistin, von Vieu Hr. Spiro Ignaz, Kaufm., von Arad. — Hr. Gyürty B., Advokat, von Jpoly-Sagb. — Hr. Ed. Louini, Kaufm., von Mailand. — Hr. Warga Komitarsarz, von Sz.-Gottthardt. — Hr. Pál A., Advokat, von Rozsnyó. — Hr. Benzl Pipis, k. k. Beamter, von Wien.

Zu den „2 schwarzen Löwen.“ Hr. Dants St., Gerichtsbeisitzer, von Vafarhely. — Hr. Szabo Alex., Controllor, von Tar. — Hr. Lakwits Ludwig, Grundherr, von Dabas. — Hr. Papa Jos., Pionir-Lieuten., von Waigen. — Hr. Riß M., Handelsm., v. Szentes.

Zu den „2 goldenen Löwen.“ Hr. Gulacsy Fr., Arendator, von Vugyi. — Hr. Hafenrichter Franz, f. Familie, Bürger und Hausinhaber, von Wien.

National-Theater:

Családi drama.

Drama 5 felv. Irta Carré és Barbier. Francziából fordították Egressi Béni és Csepreghi.

Deutsches Theater in Pest.

Die falsche Primadonna in Krähwinkel,

oder: Fährlich Nummelpuffs Brautwahl. Posse mit Gesang in 2 Akten von Bäuerle.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Räuber auf dem Gulmerberge.

Dramatisches Gemälde in 5 Akten von Heint. Cuno.

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 8. August 1850.

Table with columns: Beste Qual., Mittlere, Mindere. Rows: Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Kukuruz, Hafer.

Abfah aller Gattungen Früchte gut, und die Zufuhr von Unten etwas besser, aber aus der Umgegend auf der Are sehr wenig und größtentheils weit geringere Früchte.

Lotto-Ziehung.

Wien: 50 44 1 38 65. Nächste Ziehung ist am 24. August.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows: 12. August, 13., 12. „ 1849.

Geschäfts-Tagebuch.

Ofen, 13. August. Lizitation des Hauses Nr. 141. Christinenstadt. Im Ofner Grundbuchamt. (S. P. 3. Nr. 173.) — Haus- und Maschinenverkauf. In der Wasserfist. Haus Nr. 538. (S. P. 3. Nr. 182.) — Ittebe und Glemér (Torental. Comit.) 14. Aug. Lizitation von 2500 Mezen Kukuruz und 556 Mezen Hirse. In Ittebe. (S. P. 3. Nr. 179.)

Course an der Wiener Börse, 10. August.

Table with columns: Metalliques, Nordbahn-Aktien, Bologniger, F. Epterb. 40 fl. l., F. Windischgrätz, Gr. Reglevich, Kais. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate August 1850: Von Pest nach Waigen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U. — Waigen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U. — Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U. — Szolnok nach Pest: Früh 6 1/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 12. August.

8 Schuh 2 Zoll 0 Linien ober Null.

Brennholz-Verkauf.

Im Dorfe Legend, im Neograd. Comit., 2 1/2 Stunden von Waigen, ist ein Quantum Weisfeigen, mit Zerreichern vermischtes vorjähriges Klasten-Brennholz nach der Waldklasten um billigen Preis zu verkaufen. — Näheres bei Hr. Eduard v. Balas in Pest (große Brückgasse, Bar. Sina'sches Haus, im 2. Stock oder im Dorfe selbst beim herrschaftlichen Ispan zu erfragen. 292—(2, 3)

Haus-Verkauf. (3, 3)

Das in der Hatvanergasse unter Nr. 590 liegende, 2 Stock hohe, den Nikolitschen Erben gehörige Haus (zum weißen Wolf genannt) ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in demselben Haus bei Hr. Constant. Stephanovits zu erfragen.

Zu verkaufen (3, 3)

2 graue und ein grüner Papagei, welche sehr gut deutsch und italienisch sprechen, und werden dem Käufer auf Probe gegeben. — Zu sehen im Gasthose „zum Palatin“ 2. Stock, Tür-Nr. 22.

Reis-Lager

in allen Sorten zu sehr niedrigen Preisen, bei Abnahme von 10 Säcken mit 1% Sconto bei Gebrüder Halbauer, Königsgasse zu den 3 weißen Rosen. 242—(3, 3)

Kanzlei = Veränderung in Wien.

Die Kanzlei des ungarischen Hof-Agenten und Gerichts-Advokaten v. Garada, befindet sich seit Monat Dezember 1849 in der Stadt am Neuhofmarkt Nr. 1057 im 1. Stock. 291—(2, 2)

Heute Montag am 12. August findet

Fr. Morelly's Reunion im Gasthause „zum Hopfengarten“ statt, wozu der Gefeertigte seine ganz ergebenste Einladung macht. Anfang 8 Uhr. 217—(6, 6) Joh. Stockinger.

Szuliner, Rohitscher

und andere Mineralwässer sind beständig frisch und billig zu haben bei Gebrüder Halbauer, Königsgasse, zu den 3 weißen Rosen. 241—(4, 4)

Vortreffliche Pasta von Moriz Greger,

von welcher die stumpfgewordenen Rasiermesser mittelst Begießung einiger Tropfen Del auf einem Stückchen Leder in 3—4 Züge darauf, wieder die reinste Schärfe gewinnen, ist zu haben à 20 kr. C.M. im Kundschaftsamt. NB. Besonders empfehlenswerth ist, daß man sich mit einem Stück dieser Pasta mehrere Jahre bedienen kann. (248) (3, 3)

Das Komptoir von Joh. Wilh. Nadler

befindet sich von Jakobi d. J. an, in der Göttergasse Nr. 195, im frühern Lokale des Frn. J. Appiano. 353(3, 3)

Bei (1,3)

Karl Edelmann, Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben: Gedichte von Betti Paoli. Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag gebunden 1 fl. 40 kr.

Psalmen eines armen Poeten.

von Karl Hugo. Gr. 8. In Umschlag geb. 2 fl. C.M. Ein Ungarkönig. Historisches Drama in 4 Akten. Von Karl Hugo. Gr. 12. In Umschlag geb. 1 fl. 40 kr. C.M.

Die magyrische Revolution.

Kurzgefaßte Schilderung der jüngsten Zeitereignisse in Ungarn und Siebenbürgen. Von einem Augenzeugen. Zweite verbesserte und mit neuen Anmerkungen vermehrte Auflage. 8. 291 S. in Umschlag broschirt 1 fl. C.M. (3, 3)

Kosuth und seine Bannerschaft.

Silhouetten aus dem Nachmärz in Ungarn. Von H. Ritter v. Lewitschnigg. Gr. 8. Zwei starke Bände. Broschirt 3 fl.

Eiserne, schön vergoldete oder feinfärbig lakirte Grabkreuze und Trauer-Monumente,



zu allen Größen in verschiedenen Formen, mit und ohne Postamentstein, zu möglichst billigen Preisen; so auch ein großes Lager von Eisen-Email-Kochgeschirr, zu herabgesetzten Preisen.) Papinianische Kochtöpfe sammt Gebrauchsanweisung. Eisene Bettstätten, ganz neu erfundene Kaffeebrenner auf Sparherde; Decimalwagen jeder Größe zu Fabrikspreisen empfiehlt

Albert M. Forstinger, in Pest, Schlangengasse Nr. 422. NB. Auf Verlangen wird auch die Aufstellung der Kreuze besorgt. 293—(2, 3)

Ein Garten
in der Allee
im Stadtwaldchen
Nr. 47 u. 48,
welcher im besten Zustande ist, wir
aus freier Hand verkauft; — da
Nähere kann man erfragen
bei **Gebrüder Halbauer,**
Königsstraße zu den 3 weißen
240—(4. 4) Rosen.

Bierbuttiger Tokayer,
für dessen ausgezeich-
nete Güte gebürgt
wird,
ist zu haben unter dem Siegel
des Eigentümers in einzel-
nen Bouteillen zu 45 kr. C.M.,
eine Kiste mit 50 Bouteillen
à 30 fl. C.M., in Pest, Dreikronengasse im
Etrusks'schen Hause Nr. 123 beim Haus-
meister. 250(3. 3)

Asphalt
für Architekten, Baumeister, Bauherren,
Eisenbahn-Direktionen, Schiffswerften.
Hauptanwendungen sind folgende:
1. Terrastrung von Gebäuden flacher
Bauart.
2. Pflasterung von Fußpfaden, Vorhal-
len, Magazinen, Altanen, Gängen,
Höfen, Brenn- und Bräulokalen.
3. Als Ueberguß auf Brückengewölbe.
4. Trocknung der feuchten Wände.
Das Fabrikslokal befindet sich in Ofen,
Landstraße, Rettiggasse Nr. 361, und bei
dem Eigentümer in Ofen, Festung, For-
tunagasse Nr. 168, zu haben.

Die
Wäsch-Niederlage
des
löbl. Pester Frauenvereins
sowohl
von allen Gattungen weißer Wäsche als
gefärbten Sommer-Hemden, Schwim-
hosen, Fußsocken und Frauen-Strümpfen,
mit den auf der Waare selbst aufgezeichne-
ten festgesetzten Preisen, besteht fortwäh-
rend bei **Franz W. Niedemann,** „zur
schönen Ungarin,“ am Eck des Rathhaus-
Platzes und der Wainergasse. 281 (4)

Pränumerations-Anzeige.
Vom 1. Juli angefangen erscheint im Verlage der Gefertig-
ten unter der Redaktion des Herrn **Dr. Dav. Wachtel,** je zu einem
Bogen in Groß-Quart eine naturhistorisch-medizinische Wochenschrift unter
dem Titel:

Zeitschrift
für
Natur- u. Heilkunde in Ungarn.
Mit gleicher Berücksichtigung für
**Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wund-
ärzte und Pharmaceuten.**

Ein Organ der Regierung in Medizinalangelegenheiten, ein Mittelpunkt für
die Bestrebungen ungarischer Aerzte und Naturforscher, ein Hebel und Stunden-
anzeiger für die Fortschritte dieses Kronlandes in naturhistorischer und heilkünster-
licher Beziehung, wird diese Zeitschrift ihren Lesern alle **Erlässe und Verordnun-**
gen, alle den Fachmann interessirenden **ämtlichen Berichte** der ungarischen
Sanitätsbeamten, die **Verhandlungsprotokolle der k. k. Gesellschaft der**
Aerzte in Ofen-Pest, Originalabhandlungen aus dem ganzen Gebiete
der **Naturgeschichte** so wie aus allen Zweigen der theoretischen und
praktischen **Medizin, Analekten und Memorabilien** aus dem Wirken fremd-
ländischer Aerzte und Naturforscher darbringen, die **Angelegenheiten ungarischer**
Naturhistoriker und Aerzte von Zeit zu Zeit besprechen, über die **neuesten**
Erscheinungen im Felde der naturhistorischen und medizinischen Litera-
tur theils kritisch, theils nur bibliographisch berichten und alle **merkwürdige-**
ren Vorkommnisse im Kreise der Naturforschung und des Sanitätswesens, als
Auszeichnungen, Beförderungen, Ernennungen, Sterbefälle u. s. w. zum
Gegenstande ihrer Mittheilungen machen. Am Ende des Jahres wird ein umfassen-
des **Inhalts- und Namensverzeichnis,** und wo es nöthig ist, werden den einzelnen
Nummern auch **Abbildungen** beigegeben werden.

Man pränumerirt bei den Gefertigten, in allen in- und ausländischen Buch-
handlungen und bei allen Postämtern, und zwar in loco ganzjährig mit 8 fl., halb-
jährig mit 4 fl., und vierteljährig mit 2 fl. C.M.; im Wege des Buchhandels und
auf der Post unter Kowert ganzjährig mit 10 fl., halbjährig mit 5 fl. und viertel-
jährig mit 2 fl. 30 kr. C.M.

Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wundärzte und Pharmaceuten werden
höflich gebeten, das Unternehmen mit ihren werthvollen Beiträgen nach Kräften zu
unterstützen.

Landerer und Heckenast.

(277) **Güter-Verpachtung.** (3. 3)
Im Neutraer Komitat zu N.-Kostolány, eine Stunde von Tyrnau, an der
Hauptstraße nach Trencsin und Schlessen, sind vom 10. Juni 1851, folgende dem
Herrn **Georg Grafen Andrássy** gehörige Realitäten sammt den erforderlichen
Wirthschaftsgebäuden zu verpachten, und zwar:
In N.-Kostolány: 502 $\frac{1}{2}$ Preshburger Morgen Feld, 106 $\frac{1}{4}$ Mads größten-
theils zu bewässernde und Nachheu liefernde Wiesen, 5 $\frac{1}{2}$ Preshburger Morgen Obst-
garten, das Fleischschrotungs-, Schank- und Weiderecht, endlich nach Allodialbesitz
und Rottungsgründen mehrere Zinsungen.
Im sogenannten mit Kostolány unmittelbar verbundenen Prädium **Beckfa:**
225 $\frac{3}{4}$ Preshburger Morgen Feld, 10 $\frac{1}{2}$ Preshburger Morgen Privatweide, 12 Preshb.
Morgen Obstgarten und eine Wassermühle. — Die unter Winter- und Sommeranbau
gehörigen Felder werden bestellt übergeben, der Preshburger Morgen Feld ist mit 500,
die Madsweide mit 800 Quadratklafter berechnet.
Pachtlustige belieben sich brieflich oder mündlich bei dem Eigentümer selbst zu
Preshburg oder Posturät nächst Rosenau im Gemörrer Komitat, oder bei Hrn. Joh.
v. **Ahuróczy** zu Alsó-Köröskény bei Neutra um das Nähere zu erkundigen.

Bei
KARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Wainergasse,
Nr. 15. ist zu haben und durch alle Buch-
handlungen zu beziehen:
Novellen
und
Erzählungen.
Aus hinterlassenen Papieren
der
Frau Amalie Bezeredy.
Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet
4 fl. C.M.

Inhalt: Die Pädagogen. — Die
Mädchenschule. — Die Schicksalschule.
Musikalische Bekanntschaften. Die Braut-
schau. — Cäcilie. —
Die
Landschaftsgärtnerei,
oder
**Grundsätze zur Anlage der deut-
schen und englischen**
Landschaftsgärten;
Anleitung zur Erziehung und Pflege der
vorzüglichsten Baum- und Ziertrauchgat-
tungen, welche zu englischen Anlagen und
Gärten verwendet werden können.
Nach den neuesten Ansichten und Erfah-
rungen verfaßt von
Johann Leibiger.
Mit 1 lith. Beilage. Pest. 8. brosch. 1 fl.

Allgemeines geprüftes
Pester Kochbuch.
1200 Vorschriften
für die **bürgerliche Küche,**
enthaltend:
eine Anweisung zur Bereitung der
schmackhaftesten u. gesündesten Spei-
sen, Braten, Bäckereien, Torten,
Gelees, Sulzen, Conserven, Salate,
Compots, nebst einiger kalten und
warmen Getränke.
Nebst einer Anweisung
zur geschmackvollen Garnirung und dem
Anrichten der Speisen, so wie über das
kunstgerechte Vorseheiden und Zerlegen
der Braten und Gerichte, dann 100 Vor-
schriften für Küche, Keller und Vorraths-
kammer.
Anhang:
1. Die Käsefabrikation im Großen und
Kleinen.
2. Die wohlfeilste und beste Art zu was-
chen, für große und kleine Haushal-
tungen.
Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.
gr. 8. Pest. In Umschlag steif gebunden
2 fl. C.M.

Venedig
von
A. v. Binzer.
Mit einer Karte von Venedig. 8. In Um-
schlag geh. 2 fl. 40 kr. C.M.

Neue Gedichte.
von
Betti Paoli.
Gr. 12. 1850. In Umschl. geh. 1 fl. 40 kr.

Die letzten Tage
der
magyarischen Revolution.
Enthüllung der Ereignisse
in Ungarn und Siebenbürgen seit dem
1. Juli 1849.
Unter Mitwirkung des Verfassers **Alex.
Szilagyi** ins Deutsche übertragen.
Mit einem Anhang
von 29 größtentheils noch unbe-
kannten Dokumenten aus den letzten
Tagen der Revolution.
Gr. 8. 107 Seiten, gebestet 48 kr. C.M.

(279) In (3)
H. GEIBEL'S
Buchhandlung in Pest (Christoph-
plätzchen) ist angekommen:
Karl Spindler's
neuester Roman!
In der Hallberger'schen Ver-
lagsbuchhandlung in Stuttgart ist soeben
erschienen und in allen Buchhandlun-
gen vorrätzig:

Luftige Geschichten
für
ernste Zeit.
Weltansichten, Historien und wun-
derliche Bekanntschaften
vom
Touristen **Theophil Langenstrid,** ge-
nannt **Grand-Fusil**
von
Carl Spindler.
2 Bände eleg. broch. feinstes Veltin-
papier. Preis 6 fl. 18 kr.
Dieses neueste Werk unseres ersten
deutschen Roman-Schrift-
stellers ist so voll echten Humors
und dabei so aus dem Leben gegriffen,
daß es unstreitig die schönste und in-
teressanteste Bade- und Reiselectüre
bildet.

CARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Wainergasse Nr. 15,
zu haben und durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:
Ungarisch-deutsche
Gespräche,
als
Denk- und Sprachübungen für das
zarte Kindesalter,
zunächst zum Gebrauche in den Bewahr-
schulen, wie auch bei der häuslichen
Erziehung von
Fronz Engler.
Gr. 8. In Umschlag gebestet 40 kr. C.M.

Der ungarische
Wechsel = Codex
nebst den gesetzlichen
Vorschriften über Handels- und
Fabrikswesen, Erwerbgesell-
schaften, Censale, Frachter, In-
tabulation u. Konkursordnung.
Nach der
Gesetzgebung des ungarischen
Reichstages von 1840
übersetzt und mit Erläuterungen, Anmer-
kungen, deutschen u. ungarischen Wechsel-
formularen, so wie mit einem
vollständigen alphabetischen Register
versehen von
Herman Klein.
Gr. 8. Pest. In Umschlag geh. 2 fl. C.M.

Jugend-Novellen
von
Franz Stelhammer.
Ein schönes Bilderbuch mit vier kolorirten
Lithographien.
8. In Umschlag steif broschirt 1 fl. C.M.

Romancero.
(Gedicht.)
Von
Betti Paoli.
Gr. 8. carton. 2 fl. 30 kr. C.M.